



Senat 1

Ein Leser kritisiert folgende Passage des Artikels „Mit Judenbeschimpfungen fängt es an“, der in der „Presse“ am 2.9.2012 erschienen ist: „Der Antisemitismus flammt gerade neu auf in Europa. Als Brandbeschleuniger fungieren dabei, vor allem in Ländern wie Frankreich und Deutschland, arabische Jugendliche, die den aggressiven antisemitischen Diskurs des Nahen Ostens ungefiltert in ihre (neue) Heimat tragen.“

Der Mitteilende sieht in dieser Passage eine ethnische Kriminalisierung einer Minderheit und legt diverse Studien über arabische Jugendliche in Österreich, Deutschland und Frankreich vor, wonach arabische Jugendliche nicht generell antisemitisch eingestellt seien.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein selbständiges Verfahren einzuleiten.

Nach Ansicht des Senats lässt sich aus der Passage des Artikels nicht ableiten, dass *alle* arabischen Jugendlichen antisemitisch eingestellt wären. Aus der Passage ergibt sich vielmehr, dass es unter der Gruppe der Jugendlichen arabischer Herkunft auch solche gebe, die den antisemitischen Diskurs aus dem Nahen Osten nach Europa tragen und als Brandbeschleuniger für den wieder entflammten Antisemitismus fungieren. Die Schlussfolgerung des Lesers, dass der Verfasser des Artikels die arabischen Jugendlichen *insgesamt* als stark antisemitisch hinstellt, teilt der Senat nicht.

Ferner gilt es anzumerken, dass es sich bei dem vorliegenden Artikel um einen Kommentar handelt, der dem Autor die Möglichkeit bieten soll, seine Meinung frei zu äußern. Die Meinungsfreiheit reicht hier sehr weit, es können auch Meinungen vertreten werden, die von anderen nicht geteilt werden und mitunter sogar verstören oder verletzen (siehe z.B. die Fälle 2011/44 B und 2011/67).

Österreichischer Presserat

Senat 1

Vors. Dr. Peter Jann

24.10.2012